

# Inhaltsverzeichnis

Begleitwort . . . . .	7
I. Teil: Erwartungen – Erfahrungen – Schmerzstellen . . . . .	13
1. Das kirchliche Selbstverständnis des Gottesdienstes als Herzstück des kirchlichen Lebens . . . . .	14
2. Erfahrungen mit dem Gottesdienst als Sorgenkind: Beobachtungen und Ergebnisse von Umfragen . . . . .	18
3. Typische, aktuelle Schmerzstellen in der heutigen Gottesdienstpraxis . . . . .	25
II. Teil: Gottesdienstreformen: Wie haben die Kirchen versucht, mit den Schmerzstellen des Gottesdienstes und mit dem Dilemma zwischen Erwartungen und Erfahrungen fertig zu werden? . . . . .	31
1. Die Liturgiebewegung in der späten Aufklärung . . . . .	32
2. Liturgische Erneuerungsbewegungen unseres Jahrhunderts bis etwa 1960 . . . . .	34
3. Die Liturgiereform der römisch-katholischen Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil. Ihr Verhältnis zur Ostkirche . . . . .	40
4. Tendenzen gottesdienstlicher Reformen seit etwa 1960 . . . . .	46
5. Die Lima – Liturgie der Ökumenischen Bewegung . . . . .	53
6. Was haben die verschiedenen Liturgiereformen gebracht? . . . . .	56
III. Teil: Was kann man von einem Gottesdienst erwarten, und was nicht? Funktionen einer Liturgie . . . . .	65
1. Distanz zur Welt: Der himmlische Gottesdienst . . . . .	66
2. Nähe zur Welt: Der vernunftgemäße Gottesdienst . . . . .	70
3. Was macht eine Versammlung von Menschen zum Gottesdienst? Die Problematik der Frage nach der Funktion einer Liturgie . . . . .	72

4. Die sinnstiftende Funktion der Liturgie . . . . .	77
5. Die ethisch-normative Funktion der Liturgie . . . . .	81
6. Die therapeutisch-seelsorgerliche Funktion der Liturgie . . . . .	82
IV. Teil: Schmerzstellen des Gottesdienstes . . . . .	85
1. Kann der Gottesdienst Gemeinschaft bilden oder fördern? . . . . .	86
2. Freiheit und Ordnung im Gottesdienst . . . . .	95
3. Das Allgemeine Priestertum der Gläubigen im Gottesdienst . . . . .	101
4. Verstehst du auch, was du hörst und sagst? Zur theologischen Verantwortung gegenüber der liturgischen Sprache . . . . .	114
5. Alt und neu im Gottesdienst . . . . .	124
6. Liturgische Texte und Handlungen als Ausdruck kollektiver und individueller Glaubenserfahrungen . . . . .	128
7. Die Bedeutung der liturgischen Stille . . . . .	137
8. Eingeladen – Zugelassen – Ausgeschlossen . . . . .	142
9. Einheit und Vielfalt in der Liturgie unter dem Gesichtspunkt des liturgischen Rechts . . . . .	155
Anmerkungen . . . . .	165
Literaturverzeichnis . . . . .	182
Begriffsregister . . . . .	194